

23. Oktober 1937

An den Stadtrat Zürich

Stadthaus

Z ü r i c h 1

Herr Stadtpräsident,

Veranlasst durch den andauernden Schwund der zahlenden Eintritte zu Gunsten des wachsenden Besuches am freien Sonntag Nachmittag, und dem ebenso starken und bedauerlichen Rückgang der Verkaufsprovisionen, hat das Zürcher Kunsthaus einem Vorschlag des Vereins der Zürcher Floristen auf Veranstaltung einer Internationalen Chrysanthemen-Ausstellung in Verbindung mit Skulpturen zürcherischer und schweizerischer Künstler während der Tage vom 5. bis 14. November nachgegeben, da der Verein dem Kunsthaus eine Vergütung leisten wird, die das Monatsergebnis einer Ausstellung von Kunstwerken erheblich übertrifft und das Betriebsdefizit des laufenden Jahres vor einem allzu verhängnisvollen Anschwellen bewahren wird. Die Ausstellung ist eine Veranstaltung des Vereins der Zürcher Floristen, an den Eintrittsgeldern hat die Zürcher Kunstgesellschaft keinen Anteil, ihre Mitglieder geniessen keinerlei Eintrittsermassigungen, die Kunstgesellschaft ist lediglich Vermieterin der Räume.

Um jedes Missverständnis auszuschliessen, gestatten wir uns, Ihnen hievon Mitteilung zu machen, im besondern im Hinblick auf die vertraglich festgelegte Verpflichtung, dass die wechselnden Ausstellungen der Zürcher Kunstgesellschaft am Sonntag Nachmittag der Zürcher Bevölkerung unendgeltlich geöffnet sein müssen. Es verhält sich so, dass die